

Zeitschrift: Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins
Herausgeber: Schweizerischer Armenerzieherverein
Band: 2 (1867-1869)

Rubrik: Tabellarische Zusammenstellung der schweizerischen
Armenerziehungsanstalten 1870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tabellarische Zusammenstellung der schweizerischen Armen Erziehungsanstalten.

1870.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.	
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.				
Kanton Zürich.																		
I. Ländl. Armen Erziehungsanstalten.																		
Freienstein, Gemeinde Novbas.	Baron Friedrich v. Sulzer-Wart von Winterthur.	1838. 1. Okt.	20	13	reformirt	1 Vor- steher.	2 sammt Haus- mutter	1	1	1	166	Die Anstalt. Zöglinge meist Handwerker und Dienstmägde.	100		Freiwillige Beiträge, Le- gate, Arbeitsertrag. Fonds für ausgetretene Zöglinge.	Sich selbst ergänzendes Komitee, worin der Haus- vater mit beratender u. entscheidender Stimme.	1 Jahresfest mit münd- licher Berichterstattung, per 1 à 2 Jahre ein ge- druckter Bericht; jähr- liche Schulprüfung.	
Friedheim, Rettungsanstalt bei Bubikon.	Joh. David Rahn, Bezirksrath Hofmeister, Präsident Meuler, Schultheß - Reehberg, Defan Schweizer.	1847. 9. Aug.	12	8	reformirt	1 Haus- vater.	Haus- mutter	—	1	—	77, 48, 29	Die Direktion im Einber- ständniß mit den Ver- sorgern der Zöglinge. Zöglinge werden Hand- werker u. Dienstmägde.	70	100	Freiwillige Beiträge, Le- gate, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzende Direktion, privat.	Alle 2 Jahre öffentliche Berichterstattung, jähr- liche Prüfung.	
Wädensweil, Waisenanstalt.	Gemeinde.	1848.	25—30	10—15	reformirt	1 Haus- vater.	Haus- mutter	1	1	—	159	Die Anstalt. Die Zög- linge werden Hand- werker, Näherinnen, Schneiderinnen, Sei- denwinderinnen.	200	240	Für die Zöglinge in der Anstalt zahlt das Ar- mengut; für die Aus- getretenen der Waisen- fonds der Anstalt.	Kommission von 11 Mit- gliedern, wovon 7 von der Gemeinde, je 2 aus Gemeinderath und Kir- chenpflege gewählt wer- den. Präsident: der Ge- meindspräsident; Pfar- rer stets Mitglied.	Jährliche Schulprüfung. Am Schluß des Jahres Beschreibung der Kinder und öffentliche Berichts- erstattung.	
Stäfa, Waisenanstalt.	Gemeinde.	1852. 22. Sept.	21	11	reformirt	Waisen- vater als Lehrer	1 Haus- hälterin und Ar- beits- lehrerin	1	1	—	99	Der Waisenvater, und die Waisen- resp. Armen- behörde.	170	210	Gemeindsarmenfonds, Anstaltsfonds, Ertrag des Gutes.	Gemeinds - Waisenspflege: Kirchenpflege wählt 2, Gemeinderath 2, Schul- pflege 2 Mitglieder, die übrigen 3 Mitglieder ergänzen sich selbst. Gliederung in 3 Kom- missionen: für Schul- wesen, Hauswesen und Landwirtschaft.	Jährliche Berichterstat- tung an die Gemeinds- behörde; jährliche Prü- fung.	
Sonnenbühl bei Embrach.	Eine Gesellschaft christl. Freunde in und um Winterthur.	1863. 10. Aug.	16	12	reformirt	1 Haus- vater.	1 Haus- mutter	1	1	—	38	Die Anstalt. Die Zög- linge werden Hand- werker, Bauern, Dienst- mägde.	70	100	Milde Beiträge u. Ertrag der Landwirtschaft.	Ein sich selbst ergänzender Privatverein.	Alle 2 Jahre erscheint ein gedruckter Bericht; jähr- liches Examen.	
Pestalozzistiftung in Schlieren.	Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich.	1867. 11. Nov.	24	—	reformirt	1 und der Direktor	—	—	—	—	24	Die Anstalt mit den Ar- menpflegern.	100	150	Anstaltsvermögen; ein schuldensfreies Heimwe- sen à 24,000 fr., ge- setzliche und freiwillige Beiträge, Legate.	Aus der Mitte der Grün- derin gewähltes Komitee von 10 Mitgliedern.	Jährliche Berichterstat- tung (gedruckt), jähr- liche Prüfung unter Staatsinspektion.	
II. Fabrikanstalten.																		
Fabrikanstalt Wangen.	Herr Kaspar Appenzeller in Zürich.	1856.	—	90	reformirt	—	1 Arbeits- lehrerin	1 Auf- seher, 2 K.	2 Auf- seherin- nen, 2 M.	4	408	Der Stifter u. die Eltern und Armenpflege. Sie erlernen Handwerke.	Beim Austritt wird ihnen eine Summe von 300 Ffrk. mitgegeben, wo- von die Kleidung ab- gezogen wird.	Arbeitsvertrag.	Der Stifter.	Jährlicher Bericht an die Regierung.		
III. Städtische Anstalten.																		
Blinde- und Taubstummen- anstalt in Zürich.	Hilfs-Gesellschaft in Zürich	Blindeanstalt 1809. Taubst. 1827.	9 23	5 13	reformirt	3 sammt Direktor	3	1	2	—	180 219	Von der Anstalt aus be- schäftigt. Eine Kommission in Ver- bindung mit den Ver- sorgern der Taubstum- men. Diese werden meist Handwerker.	600	1000	Freiwillige Beiträge, Le- gate, Zinsen des An- staltsfonds. Beiträge der Regierung u. des Stadtrathes von Zürich. Arbeitsertrag der Zög- linge v. 450—650 Fr.	Direktion aus 12 Män- nern und 4 Frauen, die sich selbst ergänzt und je nach den ver- schiedenen Geschäfts- branchen in Kommissio- nen zerfällt.	Jährliche Berichterstat- tung, Jahresfest und jährliche Prüfung.	

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl		Konfession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetretenen Böglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit; Examen; Berichtserstattung etc.	
			Anaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.				
Waisenhaus Zürich.	Von der Bürgerschaft.	1771	42	49	reformirt	Waiseneltern, 2 Lehrer, 3 Lehrerinnen. Besuch der Stadtschulen.	1	3	Arbeiten auf Rechnung nach Bernsgen.	Knaben 695 Mädch. 542 Sum. 1237	Die Anstalt bis 3 Jahre nach der Konfirmation. Berufswahl nach Vergabung.	Keine eigentlichen Kostgelder. Wo Vermögen ist, wird etwa Fr. 50 Beitrag bezahlt.	Ein bedeutender Fond, durch freiwillige Beiträge und Legate entstanden und vermehrt.	Waisenhauspflege: 11 Mitglieder, vom großen Stadtrath gewählt; zerfällt in Erziehungs- und Defonomiesektion. Der Stadtpräsident ist Präsident der Pflege.	Berichterstattung alle 3 Jahre öffentlich, jedes Jahr an die Pflege. Prüfungen in den Stadtschulen.			
Waisenhaus Winterthur.	Bürgergemeinde Winterthur.	Besteht seit älteren Zeiten.	20	20	reformirt	Ein Vorsteher; Besuch der Stadtschulen.	1	2	—	Unbekannt	Die Armenpflege. Die meisten Knaben werden Handwerker, die Mädchen Dienstboten.	—	Das Armengut.	Eine Sektion der Waisenpflege, genannt Waisensektion.	Jährlicher Bericht in demjenigen über die Gesamtverwaltung der Stadt.			
Kanton Bern.																		
I. Ländl. Armen- und Erziehungsanstalten.																		
Taubstummenanstalt zu Friesenberg.	Herr Ott von Bern mit einigen Freunden.	1822	60	—	reformirt	5	—	—	3	5 Meister u. 8 ältere Böglinge.	466	Bis dato die Eltern oder Gemeindebehörden. — Nun die Anstalt aus einem Hilfsfond. Bleiben meist bei den in der Anstalt erlernten Handwerken.	100	300	Staatsbeitrag, Arbeitsertrag.	Die Direktion der Erziehung, theilweise selbst, theils durch eine dreigliedrige Kommission.	Jährliche Berichterstattung an die Erziehungs- und am Examen. Monatliche Rechnungsablage.	
Taubstummenanstalt für Mädchen auf dem Aargauerthalen bei Bern.	Frau Landdgfin Brunner von Harberg.	1824	—	33	reformirt	Hauseltern.	2	—	1	—	225	Ihre Angehörigen und Gemeinden; in letzter Zeit auch der Vorsteher. Sie werden Näherinnen, Schneiderinnen, Mägde.	120	400	Zins des Anstaltsfond von 60,000 Fr., freiwillige Beiträge und Legate.	Direktion aus 7 Mitgliedern, worunter ein Mitglied der Regierung. Sich selbst ergänzend.	Selten Berichterstattung. Jährliche öffentl. Prüfung.	
Privat-Armen- und Erziehungsanstalt auf der Grube bei Rönz.	Ein Verein christlicher Männer und Frauen Berns.	1825. 8. Aug.	30	—	reformirt	1 Hausvater und 1 Lehrer.	—	1	2	—	242	Die Anstalt. Sie werden meist Handwerker.	—	90	Legate, Kollekten, Arbeitsertrag.	Ein sich selbst ergänzendes Komitee v. 6 Herren und 6 Damen, in dem auch der Vorsteher Sitz und Stimme hat.	Von Zeit zu Zeit Berichterstattung; alljährlich eine öffentl. Prüfung.	
Motzia in Babern bei Bern für französisch redende Mädchen.	Pfarrer Schaffter von Bern und Fräulein Verthoud v. Neuenburg.	1827	—	24	reformirt	Hauseltern.	1	—	—	—	Unbekannt	Die Anstalt versorgt sie als Dienstboten.	80	120	Kapitalzinsen, jährliche Kollekte.	Sich selbst ergänzendes Komitee von 5 Herren und 3 Damen.	Ein öffentliches jährliches Examen.	
Armen- und Erziehungsanstalt Trachselwald.	Hilfsverein für christl. Volksbildung im Amte Trachselwald. Pfarrer Vigius und Dekan Baumgartner.	1835. 1. Juni	50	—	reformirt	2	2	1	2	—	208	Die Anstalt überwacht sie, bern. Armen- und Wohlfühlgemeinde bezahlen das Lehrgeld. Sie werden Professionsisten, Landarbeiter, Lehrer u.	60	100	Legate, Schenkungen, Vermögen v. 300,000 Fr.	7gliedriges Komitee, gewählt von der Hauptversammlung der Wohlthäter.	Von Zeit zu Zeit Berichte.	
Privatblindenanstalt in Bern.	Emanuel v. Morlot von Bern und einige Freunde.	1837. 4. Juni	Erwachsene und Kinder. 22 m. 22 w.	—	dato reformirt doch ist auch taubst. Böglinge.	Vorsteher, 1 Musiklehrer, 1 Arbeitshilfslehrerin.	2	—	—	—	122	Wohlfühlgemeinde bezahlen das Lehrgeld. Sie werden Professionsisten, Landarbeiter, Lehrer u.	60	600	Legate, Schenkungen, Vermögen v. 300,000 Fr.	7gliedriges Komitee, gewählt von der Hauptversammlung der Wohlthäter.	Von Zeit zu Zeit Berichte.	
Mädchenanstalt im Steinhölzli.	Verein für christliche Volksbildung.	1837	—	30	reformirt	Hauseltern.	1	—	—	—	175	Die Anstalt versorgt sie als Dienstmägde.	72	—	Staatsunterstützung von 72 Fr. per Kind. Kollekten, Arbeitsertrag.	9gliedriges Komitee, von 8 von der Hauptversammlung der Anstaltsfreunde, 1 von der Regierung gewählt.	Alle 4—6 Jahre ein gedruckter, jährlich mündlicher Bericht; jährliches Examen.	
Rettungsanstalt Arwangen (mit Korrekzion).	Landstafelkammer. Staat seit 1839	1838	61	—	reformirt	4	—	1	1	—	Unbekannt	Der Vorsteher; sie werden meist Handwerker.	60	100	Anstaltsfond, Staatsbeiträge, Arbeitsertrag.	Bern. Armen- und Wohlfühlgemeinde. Sie werden Handwerker und einige Lehrer.	Jahresberichte; jährliche Prüfungen.	
Waisenhaus bei Wangen an der Aare.	Von mehreren Privaten.	1839	28	—	reformirt	1	Hauseltern.	1—2	1—2	—	160	Die Anstalt versorgt sie als Dienstmägde.	60	70	Freiwillige Beiträge, Testamenten, Staatsbeitrag, Arbeitsertrag.	9gliedriges Komitee, gewählt von der Hauptversammlung, kontrolliert durch die Armen- und Wohlfühlgemeinde.	Jährliches Examen mit mündlicher Berichterstattung.	

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl		Confession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Eröffnung eingetreteneren Böglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit; Examen; Berichterstattung etc.
			Jungen.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handweh.			Minimum.	Maximum.			
a) Schweiz. Rettungsanstalt.	Joh. Kasp. Zellweger von Trogen, St. Appenzell.	1840. 12. Febr.	50	—	reformirt	Vorsteher und 4	—	3	3	—	250	Eltern, Gemeindebehörden, Wohlthäter, oft Ueberwachung durch die Anstalt. ca. 1/2 wurden Handwerker, 1/2 Landwirthe, Lehrer zc.	120	300	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	1 Direktion, bestehend aus: weiterm Komite, 9 Mitglieder; engerm Komite, 9 Mitglieder, sich selbst ergänzend.	Jährlicher gedruckter Bericht. Jährl. Examen.
b) Schweiz. Armenlehrerbildungskurs.	dito.		30	—	parität.	8	—	—	—	—	76	Armenlehrer.	100	—	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	1 Direktion, bestehend aus: weiterm Komite, 9 Mitglieder; engerm Komite, 9 Mitglieder, sich selbst ergänzend.	Jährlich 2 Examen und am Schlusse bernische Patentprüfung u. Anstaltsexamen.
Asile de Champhay bei Neuenstadt.	Gemeinde Neuenstadt.	1842	9	14	reformirt	1	Hausmutter und Diakonissin.	—	—	—	120	Anstalt, Eltern, Gemeinde. Werden Knechte, Mägde, Handwerker, einige Lehrer.	50	100	Freiwill. Beiträge, Fonds, Arbeitsertrag.	Komite von 13 Mitgliedern, von der Gemeinde gewählt und unter Oberleitung des Regierungsgeschaltalters u. der Direktion d. Innern. Alle 4 Jahre neu gewählt. Damenkomite sorgt für Bekleidung.	Jährl. Berichterstattung, jährliches Examen.
Söder'sche Anstalt in Großoffoltern bei Warberg.	Armenvater Loder und seine Frau.	1842	12-15	4-6	reformirt	Die Stifter.	—	1	1	—	ca. 100	Diejenigen, die sie in die Anstalt gebracht. Die meisten werden Handwerker, wenige Landarbeiter.	100-150-200	—	Freiwillige Gaben, Legate, Arbeitsertrag.	Die Gründer.	Bisher alljährl. Examen.
Armenerschulungsanstalt Berghaus bei Biel.	Burgergemeinde Biel.	1844	18	7	reformirt	Vorsteher als Lehrer.	—	1	2	—	116	Das burgerliche Armen-gut. Sie werden Handwerker, Bedienstete und Lehrer.	200	240	Ein kleiner Fonds, freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	Vom Burgerrat alle 6 Jahre neu gewählte Kommission.	Jährliche Prüfung mit Berichterstattung.
Bern. Rettungsanstalt Landorf (mit Korrektion).	Von der bernischen Regierung.	1846	58	—	gemischt in Sprache und Confession.	3 und der Vorsteher	—	2	1	—	172	Die bern. Armen-direktion durch Stipendien; die Gemeinden, Eltern, Wohlthäter durch Lehrgeldbeiträge, die Anstalt durch Lehrgeldzuschuß, Unterhaltung in Kleidern u. Ueberwachung. Meist Handwerker.	100-300	—	Staatsbeitrag, Arbeitsertrag.	3gliedrige von der bern. Armen-direktion. ernannte Kommission.	Jährlicher Bericht an die Armen-direktion. Jährliche Prüfung.
Victoria-Anstalt in Wabern bei Bern.	J. Rud. Schnell von Burgdorf, gew. Banquier in Paris.	1859. 1. Dez.	—	100	90 reformirt in Wabern, 10 katholisch und Orphelinat Saignelégier.	—	8	2	1	134	134	Die Hauseltern. Mittel aus dem Erziehungs-fonds. Werden Dienstboten.	40	300	Zinsen vom Stiftungsvermögen. Ertrag des Gutes und der weibl. Arbeiten.	Vom Regierungsrath auf 6 Jahre gewählte Direktion von 9 Mitgliedern, die alle 2 Jahre zu Dritttheilen ersetzt werden.	Jährl. Berichterstattung an d. Regierung. Jährliche öffentliche Prüfung. Von Zeit zu Zeit öffentliche Berichterstattung.
Armenerschulungsanstalt Enggisstein bei Dorb.	Vom gemeinnützigen Verein des Amtes.	1861. 1. April	40	—	reformirt	1 und Hauseltern.	—	1	1	—	80	Heimatgemeinde, Eltern zc. Sie werden meist Handwerker.	40	60	Staatsbeitrag, Arbeitsertrag, freiwill. Beiträge.	Von der Hauptversammlung der Wohlthäter auf 4 Jahre gewählte Kommission von 11 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Orphelinat du district de Courtelary à Courtelary.	Distrikts-Armentasse und mehrere Gemeinden.	1863. 14. Mai	25	20	reformirt	1 und Hauseltern.	—	1	1	—	72	Die Gemeinden od. Wohlthäter, die sie in die Anstalt gethan haben. Sie werden meist Uhrmacher oder Mägde.	150	—	Staatsbeitrag, Collekten, Legate, Arbeitsertrag.	Durch die Armentasse ernannte Direktion von deren jedes Glied seine Branche zu überwachen.	Jährl. Berichterstattung und Examen.
Orphelinat de St-Vincent de Paul à Saignelégier.	Der Distrikt. Hr. R. Schnell von Burgdorf und Hr. Präsekt Kalmann-Choulat.	1865. Mai	—	48	katholisch	—	4	1	1	—	73	Die Anstaltskommission.	200	220	Staatsbeitrag und Legate der Gründer, Arbeitsertrag.	Privatdirektion, ernannt durch die 17 Maires des Amtes, je einen Abgeordneten der Regierung und der Victoria.	Jährl. Berichterstattung und Examen.

Anmerkung. Es ist in Pruntrut eine Anstalt für 30 Kinder und ebenso eine solche mit circa 10 Kindern in der Nähe von Bern.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit, Examen, Berichterstattung etc.
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.			
Rettungsanstalt für verwahrloste Mädchen in Niegglisberg.	Der Staat.	als Armenanstalt 1838 mit Korrektur 1867	—	47	reformirt	—	3	1	1	—	65	Die Vorseherchaft und die Armenverwaltung; sie werden Dienstboten.	Fr. 100	Fr. 300	Staatsbeiträge. 1/3 der Kostgelder wird benützt z. Bildung eines Fonds zur Unterstützung der Ausgetretenen.	Bernische Armenverwaltung und von dieser gewählte Aufsichtskommission v. 3 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und öffentl. Prüfung.
II. Städtische Waisenhäuser. Knabenwaisenhaus in Bern.	Stadt Bern.	1756	71	—	reformirt	Waisenvater. 3 interne 4 externe	—	1	6	—	—	Die Eltern und Zünfte. 50 % Handwerker, 23 % wissenschaftl. Berufe, 23 % Handel u. 4 % Industrie. Seit 4 Jahren ergreifen mehr Zöglinge wissenschaftl. Berufe, weniger Handwerker.	200	—	Vereinigter Fond des Knaben- u. Mädchenwaisenhauses von ca. 1,400,000 Fr.	Durch den Burgerrat v. Bern erwählte Direktion v. 7 Mitgliedern.	Alle 10 Jahre Berichterstattung. Jährliches Examen der Hauslehrer; 30 Zöglinge besuchen die Kantons- und Realschule.
Waisenhaus in Thun.	Ignr. Euphrosina Hopf in Thun und der Burgerrat.	1771. 12. Juli	13	10	reformirt	Waiseltern.	—	—	2	—	—	Das bürgerliche Armen-gut durch Vermittlung des Waisenvaters. Handwerker.	200 vom Spital für arme Bürger.	400 für Ausbitrger.	Waisenhausfonds von ca. 340,000 Fr.	Vom Burgerrat erwählte Waisenhauskommission.	Keine öffentl. Berichterstattung; kein Anstalts-examen, da die Zöglinge die Stadtschulen besuchen.
Waisenhaus in Burgdorf.	Zünfte der Stadt.	1776	13	12	reformirt	1 und die Hauseltern	1	—	2	—	—	Die bürgerliche Armen-pflege. Sie werden Professionsisten, ergreifen selten wissenschaftliche Berufe.	—	375	Waisenhausfonds, vergrößert durch Legate u. Stiftungen.	5gliedrige vom Burgerrat gewählte Waisenbehörde.	Von Zeit zu Zeit Berichterstattung; kein Anstalts-examen; die Zöglinge besuchen d. Stadtschulen; vierteljährliche Censur.
Bürgerl. Mädchenwaisenhaus in der Bilette bei Bern.	Stadt Bern.	1790	—	38	reformirt	3 externe 4 interne	—	—	4	—	—	Eltern, Vormünder, Zünfte der Stadt; erlernen meist Berufe.	150	—	Wie beim Knabenwaisenhaus von Bern.	Wie beim Knabenwaisenhaus von Bern.	Wie beim Knabenwaisenhaus von Bern.
Kanton Luzern. Schweizerische Rettungsanstalt Sonnenberg bei Kriens.	Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft.	1859	45	—	katholisch	3 und Hauseltern.	—	2	2	—	77	Anstalt, Eltern, Gemeinmenden. Sie werden Knechte, Handwerker, Lehrer.	100	400	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	Direktion aus engem u. weitem Komite. Das weitere 6 Glieder, gewählt von der Grönderin, das engere 9 Mitglieder, v. weitem.	Jährliche Prüfung, Rechnungsablage und Berichterstattung.
Kanton Glarus. Einshofen bei N. Arden.	Evangelische Hülfsgesellschaft Glarus.	1819. 5. April	26—36	—	reformirt	Hauseltern, selten 1 Hülflehrer.	—	1	2	—	234	Die Anstalt. Sie werden Handwerker und Lehrer.	80	100	Anstaltsfonds. Beiträge des Kolonie-Schülervereins, Arbeitsertrag.	Von der evang. Hülfsgesellschaft gewählte Direktion v. 11 Mitglied.	Alle 3 Jahre Berichterstattung; alle 2 Jahre öffentl. Prüfung.
Mädchenanstalt Mollis.	Glarnerische gemeinnützige Gesellschaft.	1846. Nov.	—	15—16	reformirt	Hauseltern.	—	—	—	—	63	Die Anstalt und Armen-pflege. Werden Schneiderinnen, Fabrik- und Maschinenarbeiterinnen. Viele gehen nach Amerika.	250	—	Fond, freiwillige Beiträge, Legate, Staatsbeitrag.	Ein von der Grönderin gewähltes Kivatorium.	Alle 3 Jahre Berichterstattung. Jährliches Examen.
Armenerschulungsanstalt Bilten.	Evangelische Hülfsgesellschaft Glarus.	1853. 15. Mai	27	—	reformirt	Hauseltern.	—	1	1	—	75	Die Anstalt und Armen-pflege. Sie werden Handwerker.	100	—	Anstaltsfond, Legate, Arbeitsertrag.	Von der Grönderin gewählte Direktion von 9 Mitgliedern.	Alle 3 Jahre öffentl. Berichterstattung; alle 2 Jahre öffentl. Examen.
Kanton Solothurn. I. Ländl. Armenerschulungsanstalten. Discher'sche Mädchen-Rettungsanstalt bei Solothurn.	Vom solothurnischen freiwilligen Armenverein.	1869. 1. Juni	—	6 bis jetzt	katholisch	Hauseltern. Besuch einer öffentlichen Schule.	—	—	1	—	6	Anstalt. Werden Dienstmägde.	60	130	Vermögen von 96000 Fr. Legate, freim. Beiträge	Vom Armenverein gewähltes Komite von 9 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Examen.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetreteneu Böglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und Späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit; Examen; Berichterstattung etc.	
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.				
II. Städtische Waisenhäuser. Waisenhaus in der Steingrube bei Solothurn.	Durch Legate verschiedener Wohltäter.	1786	18	—	katholisch.	1 zugleich Vorsteher.		1	1	—	—	Ein besonderer Fond ermöglicht es der Waisenbehörde, sie zu Handwerkern oder wissenschaftl. Berufen auszubilden.	150	360	Anstaltsfond v. 120,000 Franken.	Vorstand des städtischen Armendepartements.	Jährl. Berichterstattung. Jahrl. Examen für die in der Anstalt unterrichteten Böglinge.	
Kanton Basel-Stadt. I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																		
Landwirthschaftliche Armenerschule in Basel.	Von mehreren Privaten.	1824	20—25	1—4	reformirt.	1 Hausvater.		1	1 à 2	1	197	Gemeindsbehörd., Wohltäter, Anstalt. Werden Handwerker.	—	200	Einige Kapitalien, freiwillige Beiträge, Legate.	Sich selbst ergänzendes Komitee von 7—9 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.	
Taubstummenanstalt in Niehen.	Herr C. F. Spittler von Basel.	1839	25	26	gemischt.	2	3	1	4	1	260	Ihre Angehörigen od. der Inspektor. Sie werden Handwerker.	200	500	Fonds, freiwillige Beiträge, Legate. Auch Freiplätze.	Sich selbst ergänzendes Privatkomitee aus 10 Mitgliedern, worunter der Inspektor.	Berichterstattung beim Jahresfest. Jährliche Prüfung.	
II. Städtische Waisenhäuser.																		
Städtisches Waisenhaus in Basel.	Stadbehörde Basel.	1667	76	65	reformirt.	5	6	1	6	7	—	Die Anstalt. Sie werden Handwerker, Kommiss, Lehrer, — Dienstmägde, Schneiderinnen, zc.	Gewöhnlich nichts.	—	Städtische Gebühren, Legate, Kirchensteuer, Geschenke.	Vom Stadtrath gewählte Inspektion von 7 Mitgliedern. Direktion 1 Waisenvater u. 1 Verwalter.	Jährl. Berichterstattung. 2 jährliche Examen.	
III. Fabrikanstalten.																		
Richter-Vinder'sche Anstalt in Basel.	Herr Richter-Vinder.	1851	—	160	paritätisch	1	1	2	—	2	765	Weiben als Arbeiterinnen in der Anstalt mit entsprechendem Lohn, odergehen in d. Heimat.	—	—	Selbsterhaltung durch Arbeit.	Herr Rüster-Vinder.	Inspektion durch den Kantonalinspektor.	
Kanton Basel-Land.																		
Sommerau, bei Gelterkinden, Bezirk Sissach.	Zwölf Bauern.	1852, 28. Okt.	17	12	reformirt.	1	1	1	1	1	97	Gemeinden, Wohltäter, Anstalt. Beruf: Handwerker, Mägde.	—	150	Freiwillige Beiträge, Arbeitsertrag. Landwirthschaft, Industrie.	Weiteres, sich selbst ergänzendes Komitee von 30 Mitgliedern. Von diesem ernannt: engeres Komitee von 7 Mitgliedern.	Mündlicher Bericht am Jahresfest. Jahrl. Prüfung durch den Kantonalinspektor.	
Rettungsanstalt in Basel-Augst.	Armenerziehungsverein Basel-Land.	1853, 1. Okt.	30	—	reformirt.	Hauseltern.		1	1	—	89	Gemeinden, Armenbehörden, Anstalt. Beruf: Handwerker, Landarbeiter, Lehrer.	80	—	Freiwillige Beiträge, Arbeitsertrag, Legate.	Vom Verein gewählte Kommission, worin Ortspfarrer und Kantonschulinspektor.	Jahresfest, jährl. Berichterstattung u. Prüfung durch den Kantonschulinspektor.	
Kanton Schaffhausen. I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																		
Friedeck bei Buch.	Antistes Spleis, ehemed Pfarver in Buch.	1826, 15. Febr.	18	12	reformirt.	Hausvater.	1	1	1	—	187, 117 bis 70.	Die Anstalt. 1/2 wird Diensthöten, 1/2 Handwerker.	—	80	Freiwillige Liebesgaben, Legate, Fonds, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzendes Privatkomitee aus Herren und Damen.	Am Jahresfest öffentliche Berichterstattung, jährliches Examen.	
II. Städtische Waisenhäuser.																		
Waisenhaus in Schaffhausen.	Schaffhausische Hülfsgesellschaft.	1822, 4. Dez.	30	20	reformirt.	Hauseltern.	1	1	1	2	346	Die Anstalt. Werden Handwerker u. Mägde.	150 vom Spital bezahlt.	—	Fonds von 285,000 Fr. Beitrag d. Gründerin, Legate.	Vom Stadtrath gewählte Waisenkommission.	Jährl. Berichterstattung an den Stadtrath; feine Prüfungen, weil Besuch der Stadtschulen.	

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der bei Gründung eingetretenen Böglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späteren Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.	
			Anaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Landwerk.			Minimum.	Maximum.				
St. Appenzell A.-R. *). Ländliche Armen-erziehungsanstalten.																		
Waisenanstalt Herisau.	Herr Schefer von Herisau.	1769	32	18	reformirt	werden in die Schule geschickt. Waisenerlern.		1	—	2	?	Waisenkommision resp. Bormünder. Sie wer- den Handwerker, Näge- rinnen zc.	150		Fonds, Legate, Arbeitser- trag, das Mangelnde deckt die Steuerkasse.	Vom Gemeinderath jähr- lich gewählte Kommissi- on von 7 Mitgliedern.	Jährl. Bericht an Waisen- kommision u. Gemein- derath; kein Examen, weil keine Schule in der Anstalt.	
Waisenanstalt Schurtanne bei Trogen.	Gemeinde und Johann Kaspar Zellweger von Trogen.	1824	26	6	reformirt	1 und Hausmutter.		1	—	1	384, worin ter viele Pen- sionäre.	Eine Privatgesellschaft u. die Gemeinde. Sie werden Handwerker.	—	130 von der Gemeinde.	Kapital von 67,000 Fr. Legate, Gemeindebeiträge. Arbeitsertrag in Industrie u. Landwirtschaft ca. 2700 Fr.	Vom Gemeinderath ge- wählte Kommission von 5 Mitgliedern.	Keine Berichterstattung, jährliche Prüfung.	
Waisenanstalt im Schönenbühl.	Kaufmann Ulrich Gschwend.	1833	25	16	reformirt	1 Lehrer und seine Frau.		1	—	1	266	Der Vorsteher. Sie wer- den Knechte, Handwer- ker, Lehrer, Mägde, Nägerinnen zc.	—	75	Fonds von 130,000 Fr. Arbeitsertrag der In- dustrie ca. 3278 Fr.	7gliedrige Kommission, de- ren Präsident der Orts- pfarrer, gewählt von der Gemeinde.	Jährliche Prüfung.	
Waisenanstalt in Speicher.	Bürger der Gemeinde.	1842	28	14	reformirt	1, der Hausvater.		1	—	2	202	Die Gemeindebehörde durch Bormünder. Sie werden Weber u. an- dere Handwerker.	—	—	Kapitalzinsen von 77,000 Fr. Ertrag des Gutes, Steuerkasse der Ge- meinde, Ertrag d. In- dustrie ca. 3200 Fr.	2 vom Gemeinderath ge- wählte Pfleger.	Jährliche Rechnungsab- lage und Prüfung.	
Rettungsanstalt Wiesen bei He- risau.	Frau Landammann Schläpfer.	1849. Oktober.	13	—	reformirt	1 und die Haus- mutter		1	1	—	52	Die Angehörigen, das Komite der Anstalt u. die Hülfsgesellschaft v. Herisau.	150	200	Freiwillige Beiträge, Te- stamente, Arbeitsertrag durch Milchwirtschaft.	Sich selbst ergänzende Kommission von 9 Mit- gliedern. Privatengere Kommission von 3 Mit- gliedern.	Berichterstattung alle 2 bis 4 Jahre. Jährl. Prü- fung ohne Bekanntma- chung.	
Wesbanstalt in Trogen.	Herr Banquier U. Zellweger.	1857. Oktober.	28	—	paritätisch	1 und die Haus- mutter.		—	1	2	110	Die Weisten bleiben We- ber und sorgen selbst für sich.	—	—	Kasse des Gründers, Ar- beitsertrag vom Weben.	Herr Zellweger.	Jährliches Examen.	
Kanton St. Gallen. I. Ländl. Armen-erziehungsanstalten.																		
Rettungsanstalt St. Gallen.	Ein freiwilliger Verein.	1840. 5. Nov.	14	7	reformirt	Hauseltern.		1	1	1	Arbeits- lehrerin.	146	Patrone, Verwandte, Hauseltern. Sie wer- den Handwerker und Mägde.	100	150	Fonds, Legate, freiwillige Beiträge. Ertrag der Landwirtschaft 600 bis 800 Fr. Industrie 1000—1200 Fr.	Weiterer Verein 16—20 Mitglieder, sich selbst ergänzend. Ausschuss von 7 Mitgliedern, mo- von 1 der Hausvater.	Jährl. gedruckte Berichte. Jahresprüfung, Jah- resfest.
Werdenbergische Rettungsan- stalt bei Grabs.	Von christlichen Freunden.	1846. Nov.	12	10	reformirt	1 und die Haus- mutter.		1	1	—	88	Hauseltern, Angehörige, Gemeinden. Werden Knechte, Handwerker, Mägde.	50	100	Freiwillige Beiträge, Le- gate. Ertrag der Land- wirtschaft u. des We- bens.	Sich selbst ergänzendes Komite von 7 Mit- gliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.	
Rettungsanstalt Hochsteig bei Wattwil.	Privatgesellschaft.	1851. 10. Mai.	19	4	reformirt	1 und die Haus- mutter.		1	1	—	62	Gemeinde, Angehörige, Anstalt. Werden Hand- werker u. Dienstboten. Eltern u. Angehörige der Böglinge oder die Ar- menbehörden ihres Heim- ortes.	0—30	120	Freiwillige Beiträge. Er- trag d. Landwirtschaft und Industrie.	Weiterer Verein ca. 60 Mitglieder; dessen Aus- schuss von 7 Mitglieder.	Jährliche Prüfungen und gedruckte Berichte.	
Rheinthalische Rettungsanstalt Balgach.	Mehrere Wohlthäter im Rhein- thal.	1856. 6. Jan.	16	6	reformirt	1 und die Haus- mutter.		1	—	—	62		78	260	Fonds, freiwillige Bei- träge, Testamente, Ar- beitsertrag.	Die Direktion zerfällt in äußeres und inneres Komite und ergänzt sich selbst.	Jährlich 1 gedruckter Be- richt und Prüfung.	

*) Es finden sich auch Kinderanstalten ohne Schule im Hause in: Sais, Urnäsen, Dähl, Heiden, Sutzgenberg.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetretenen Böglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Öffentlichkeit; Examen; Berichterstattung etc.	
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.				
Taubstummenanstalt auf dem Rosenberg bei St. Gallen.	Hilfsverein zur Bildung taubstummer Kinder.	1859, 9. Mai.	21	11	parität.	3	1	—	1	—	67	Die Angehörigen ob. die Anstalt. Die Böglinge werden Handwerker, Näherinnen zc.	fr. 100	fr. 450	Zinse des Fonds; freiwillige Beiträge. Arbeitsertrag unbedeutend.	Der gen. Hilfsverein, 20 Mitglieder, Herren u. Damen, sich selbst ergänzend, weiterer und engerer Verein.	Jährliche öffentl. Berichterstattung. Jährl. Prüfung.	
Waisenanstalt auf dem Rickenhof, Gem. Wattwyl.	Gemeinde.	1864, 1. Nov. 1839	40	27	parität.	Waisenern.		1	1	2	127	Die Gemeinde durch die Vormünder. Sie werden Handwerker, Knechte, Mägde.	0	100	Ertrag des Armenfonds u. der gesetzlichen Armensteuer; Arbeitsertrag.	Vom Gemeinderath gewählte Armentommission v. 3 Mitgliedern.	Jährl. Schulprüfung.	
Waisenanstalt Schännis.	Hr. Regierungsrath Gmür und Fräulein Josepha Gmür.	1869, 15. Febr.	11	8	katholisch.	1	1	—	—	—	19	Die Ortsverwaltung; weiteres noch unbestimmt.	150	150	Fonds und Steuern.	Oberverwaltungs-rath, gewählt durch die stimmfähigen Dischbürgen.	Jährl. Schulprüfung.	
Waisenanstalt Altsätten.	Durch Testamente.	1869, 18. April	12	9	reformirt.	1	Hausmutter.	—	—	—	6	Der Waisenschulrath; sollen Handwerker werden.	50	125	Fonds, Testamente, Arbeitsertrag, Kirchensteuer.	Waisenschulrath und Bezirkschulrath.	Jährl. Berichterstattung u. Prüfung.	
Rettungsanstalt Thurhof bei Uzwil.	Frauenkloster Magdenau.	1870, 2. Febr.	10	—	katholisch.	Vorsteherin.		1	1	—	10 <small>Die Anstalt ist im Ganzen begeben und für 36 bis 40 Böglinge bestimmt.</small>	Die Kommission besorgt die Placirung der Ausgetretenen als Dienstboten, Lehrlinge zc.	100	200	Freiwillige Beiträge, Vermächtnisse, Ertrag des Gutes.	Aus dem St. Gallen'schen Administrationsrath u. vom Bischof gewählte Kommission von 3 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung u. Prüfung.	
Waisenanstalt in Rheineck.																		
II. Städtische Waisenhäuser.																		
Städtisches Waisenhaus in St. Gallen.	Genossengemeinde.	1811, 22. Juli	56	51	reformirt.	2	2	2	2	1	850,517,333	Das Waisenhaus bis nach beendigter Lehre. Handwerker u. Dienstmägde.	$\frac{9}{10} = 0\frac{1}{10}$	350	Zinstragendes Kapital 500,000 Fr., meistens Legate; Deckung des Defizits durch d. Bureaupital.	Der von der Stadtgen. gewählte Verwaltungsrath der Stadt St. Gallen u. eine besondere Kommission, von der ein Mitglied wesentlich die Anstalt inspicirt. Die spezielle Leitung liegt dem Waisenvater ob, der in der Kommission beratende Stimme hat.	Jährl. öffentl. Prüfungen mit Ausstellung der Handarbeiten. Jährl. Berichterstattung an die Behörde.	
	Dazu gehört eine Kleinkinderanstalt „Pflegeanstalt“ für Kinder bis zum 5. Jahre.		20				1											
Kanton Graubünden.																		
Bündnerische Rettungsanstalt in Foral.	Eine Anzahl Wohlthäter.	1836, 1. Dez.	13	12	reformirt.	1 Hausvater und Hausmutter.		1	1	—	141	Anstalt, Gemeinden, Vereine, Privaten. Beruf: Handwerker, Knechte, Mägde.	40	85	Durch Schenkungen entstandene Fonds von 59000 Fr., freim. Beiträge, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzendes Komite v. 9—10 Personen; privat: Hausvater Mitglied.	Alle 2—5 Jahre Berichterstattung an die Wohlthäter; jährl. Examen.	
Hofang'sche Stiftung auf Pfanzhof bei Chur.	Die Verwaltungskommission der J. P. Hofang'schen Stiftung.	1845	20	8	parität.	1 und die Hauseltern.		1	1	—	131	Die Gemeinden, Angehörigen der „Hilfsverein für arme Knaben, die ein Handwerk lernen wollen.“ Beruf: Handwerker.	80	80	Fonds der Stiftung, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzende Verwaltungskommission v. 3 Mitgliedern.	Berichterstattung jährl. an die Regierung; öffentlich alle 5—10 Jahre.	
Städtisches Waisenhaus z. Masanz bei Chur.	Bürgerchaft.	1845	15	15	reformirt.	Vorsteher.		2	1—2	—	?	Armentommission durch die Hauseltern. Beruf: Handwerker, Dienstboten.	0	0	Fonds, Arbeitsertrag.	Armentommission von 11 Mitgliedern, Stadtbehörde.	Berichterstattung. Jährl. Prüfung.	
Kanton Aargau.																		
I. Ländliche Armenziehungsanstalten.																		
Taubstummenanstalt Aarau.	Heinrich Schöffle von Aarau.	1835	9	11	parität.	1 und eine Hausmutter.		—	1	—	147	Gemeinde, Anstalt, Eltern. Beruf: Handwerker, Schneiderinnen zc.	150	300	Staatsbeiträge, Schenkungen.	Privat-Direktion, gewählt aus der Kulturgesellschaft d. Bezirks Aarau. 8 Mitglieder.	Alljährlich öffentl. Prüfung. Alle 2 Jahre ein gedruckter Bericht.	

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Eröffnung eingetretenen Söglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit, Examen; Besuchsbesuchung etc.	
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.				
Friedberg bei Seengen.	Fräul. Cecile Strauß.	1851	—	8—10	reformirt.	1 extern.	1 Hausmutter.	—	—	—	32	Anstalt, Wohltäterinnen. Beruf: Wägelde oder Näherinnen zc.	100	100	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertr.	Kommission von 2 Herren und 3 Damen, ergänzt durch den Regierungsrath.	Jährl. Berichterstattung an die Behörden; hie und da ein gedruckter Bericht. Jährl. Examen in Gegenwart des Bezirkschulraths des Erziehungsdirectors.	
Taubstummenanstalt Liebenfels bei Baden.	Kulturgesellschaft Baden.	1851	7	4	parität.	1	1	1	1	—	48	Vereine, Eltern, Privaten. Werden Landarbeiter, Handwerker, Näherinnen zc.	150	300	Oeffentl. Wohlthätigkeit, Staatsunterstützungen, Vergabungen.	Von der Gründerin gewählte Direction von 5 Mitgliedern.	Jährliche Prüfung in Gegenwart des Schulinspektors. Bericht alle 3 bis 4 Jahre.	
Casteln, Bez. Brugg.	Friedr. u. Louis Schmutziger von Aargau.	1855, 9. Nov.	17	16	reformirt.	Hauseltern. 1 Aufseher. 1 Arbeitslehr. 2 und Vorsteher.		—	1	—	86	Eltern, Wohltäter, Gemeinden; werden Handwerker und Mägde.	150	200	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsvertr.	Sich selbst ergänzende Privatbehörde von 5 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung. Oeffentliche, jährliche Prüfung.	
Bestalozzstiftung (aargauische Rettungsanstalt in Olzberg, Bez. Rheinfelden).	Staat Aargau.	1860, 5. Aug.	42	—	parität.	2	2	2	2	—	97	Privaten, Vereine, die Anstalt. Sie werden Handwerker, Lehrer, Lithographen u. Kaufleute.	80	120	Staatsbeiträge, Ertrag der Anstalt unentgeltl. überlassenen Staatsdomäne.	Die Erziehungsdirection und eine vom Regierungsrathe gewählte Kommission von 7 Mitgliedern.	Jährlich. Bericht an die Regierung. Jährliches Examen.	
Effingen.	Frau Meier in Brugg.	1867	13	3	reformirt.	1	Vorsteher.	2	1	—	17	Noch nicht bestimmt.	80	120	Legat der Frau Meier.	Sich selbst ergänzende Privatdirection von 7 Mitgliedern und ein Ausschuss v. 3 Mitgliedern.	Berichterstattung noch nicht festgestellt, jährliche Prüfungen.	
II. Städtisches Waisenhaus zu Jofingen.	Zünfte und Privaten.	1766, 17. Juli.	16	—	reformirt.	1	1	—	1 und 1 Hauswästerin.	—	?	Armenkommission u. Gemeinderath. Werden Handwerker.	0	0	Aus Legaten entstandner Fonds von 225,000 Fr.	Gemeinderath u. Armenpflege.	Jährlicher Bericht an die Direction. Schulbesuch im Städtchen, vierteljährliche Censur.	
Kanton Thurgau.																		
Thurgauische landwirthschaftliche Armenanstalt Bernrain.	Durch eine Section der thurg. gemm. Gesellschaft auf Anregung durch Hr. Wehrli, Def. Papiotser, Dr. Kern.	1843, 11. Dez.	25	2	parität.	Hauseltern.		1	1	—	126	Die Anstalt. Die meisten erkennen einen Beruf.	70	100	Staatsbeitrag, Privatbeiträge, Arbeitsvertr.	Ein engeres und ein weiteres Komite, sich selbst ergänzend.	Berichterstattung alle 2 Jahre. Jährliche Prüfung durch den Bezirksinspektor.	
Kanton Waadt.																		
Institut des sourds - muets à Moudon.	Hr. Néf.	Rein privat von 1811 bis 1828. Von da an mit Staatsbeitrag.	10	16	reformirt.	1 und 1 Direktor.	1	—	3	—	605	—	500	600	Durch den Staat bezahlt.	Eigenthum des Directors, kontrollirt vom Staate.	Jährl. Berichterstattung an den Staat.	
Asile des aveugles à Lausanne.																		
a) Anstalt für junge Blinde.	Hr. William Haldimand und Fr. Elisabeth de Cerjat.	1843	12	12	reformirt.	3 extern.	1 intern. 1 extern.	2	3	2 Wärterinnen.	111	Besondere Kapitalien zur Unterfützung der ausgetretenen Mädchen. Die Knaben gehen nach ihrem Austritt in die Ateliers.	120	unbestimmt.	Fonds von Anstalt und Spital 767,264 Fr. Arbeit der Blinden.	Ein von der Generalversammlung der Wohltäter ernannter Ausschuss von 5 Mitgliedern. Privat, aber vom Staatsrath sanktionirt.	Jährl. Berichterstattung, strenge Frühlingsexamen; Kontrolle d. Publikums.	
b) Spital für Augenranke.	Hr. William Haldimand und Fr. Elisabeth de Cerjat.	1843	veränderlich*)		reformirt.						4137 Kranke, mehr als 100,000 Konfultationen.							

*) Im Jahr 1869 waren dort 296 Kranke, 6050 unentgeltliche Konfultationen.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Confession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.	
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Knechte.	Mägde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.				
c) Relief-Buchdruckerei.	Henri Hirzel.	1856	52 Männer.	—	parität.	—	—	—	—	—	52	—	Fr. werden verpflegt und bezahlt für ihre Arbeit.	Fr. 150	Fr. unbestimmt.	Fonds von 114,492 Fr. und Arbeit.	7gliedriges, sich selbst ergänzend. Privatkomitee, dessen Präsident der Anstaltsgründer.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Orphelinat de Dailens-Cossonay.	Hr. Mörten mit einigen christlichen Freunden.	1863	18 in Familien untergebracht.	20—22 in der Anstalt.	reformirt, weit sich keine ändern mögen.	1	1	—	—	—	65	Komite, Wohltäter. Knaben werden Knechte u. Handwerker, Mädchen Dienstboten.	—	—	Freiwillige Beiträge, Legate. Arbeitsertrag noch gering.	—	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.	
Colonie pour garçons négligés à Serix près Oron.	Gemeinnützige Gesellschaft.	1863, 23. Nov.	40 bald 90	—	reformirt.	3	—	1	2	2	86	Anstalt. Sie werden Handwerker.	180	300	Freiwillige Beiträge, Legate, unbedeutender Arbeitsertrag.	Durch den Staat finanzierte Privatanstalt. Generalversammlung, engeres Komitee von 5 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung.	
Kanton Neuenburg.																		
Institut des Billodes au Locle.	Fräul. Marianne Calame.	1815	—	85	reformirt.	Hauseltern und —	2	—	2	2	?	Die Armenkommission u. Wohltäter. Werden Hemmachterinnen, Kindsmägde etc.	0	300	Kapitalien, freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag, nie Kollekten.	Engeres Komitee 7, außerdem 12 Mitglieder; sich selbst ergänzende Privatbehörde.	Jährl. gedruckter Bericht; jährl. Examen.	
Orphelinat de Grandchamp.	Herr Bobet.	1848, 25. Dez.	25	19	reformirt.	2	—	—	—	—	193,106,87	Anstalt, Wohltäter, Verwandte. Werden Handwerker, Lehrer, Lehrerinnen.	280	400	Arbeitsertrag, Kasse des Hrn. Bobet.	Privatanstalt der Herren Bobet, von ihnen dirigirt.	Jährl. öffentl. Prüfung.	
Landwaisenhaus Belmont bei Boudry.	Waisendirektion u. Stadt Neuenburg.	1869, 15. März	61	—	parität.	4 mit dem Vorsteher.	1	1	1	3	64	Waisendirektion. Meist Handwerker.	0	400	Arbeitsertrag und Fonds der Anstalt.	Vom Stadtrathe alle 4 Jahre neu gewählte Direktion.	Alle Monate Besuch der Direktion u. Berichterstattung des Vorstehers an dieselbe. Jährliches Examen.	

Aus obiger Zusammenstellung der schweizerischen Armen Erziehungsanstalten ergibt sich, daß die Schweiz derselben bei 70 zählt. In dieser Zahl sind keine städtischen Waisenhäuser inbegriffen und sind in dieser Tabelle auch nur wenige solcher aufgezählt.

Die 70 ländlichen Armen Erziehungsanstalten zählen	2323 Kinder.
Die Fabrikanstalten zählen	250 "
Mithin finden sich	2573 Kinder.
Die hier aufgezählten Waisenhäuser in Städten zählen	622 "
	<u>3195 Kinder.</u>

In den ländlichen Armen Erziehungsanstalten sind Knaben: 1472	
Mädchen: 851	
	<u>2323</u>
In städtischen Waisenhäusern Knaben: 347	
Mädchen: 275	
	<u>622</u>
In Fabrikanstalten Mädchen: 250	

3195 Kinder.

Die Kosten des Zöglings in Armen Erziehungsanstalten betragen mindestens Fr. 200, durchschnittlich Fr. 230—250 und höchstens Fr. 350. Dabei sind alle wirklichen Kosten berechnet. Die Kosten in städtischen Waisenhäusern stehen bedeutend höher.